Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 6 | 2018

Mohn, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

Prof. Peter Degen ist ein exzellenter Stadtbautheoretiker, engagierter Praktiker, begnadeter Lehrender und Poet. Und er ist ein empathischer Zeitgenosse, den der Mensch interessiert, der ihm gegenüber tritt, seine Sprache, seine Herkunft, das ihm eigene Wesen, die Welt zu sehen und zu leben.

Seine sehr empfehlenswerte Trilogie *„Stadtbautheorie. Stadtraumkultur. StadtKulturLandschaft“* ist das Ergebnis einer über drei Jahrzehnte lang auf unzähligen Reisen und Akademien beobachteten alltäglichen Wahrnehmung des Stadtraums und ihrer Umsetzung in den stadträumlichen Entwurf.

http://www.argosdegen.ch/lehrpublikationen.html

2014 war Prof. Degen das erste Mal zu Gast in der Akademie. In der Galerie KUNSTundCO sprach er zum Thema *„Fundsache Landschaft. Über das Bauen mit einem Gut, das niemand zu vermissen glaubt.“* Es ging um das Sehen lernen und ein gemeinsames Nachdenken über ein anderes Verständnis von Landschaft und urbanen Raum, über eine realistische Haltung zur Wahrnehmung und Wirklichkeit.

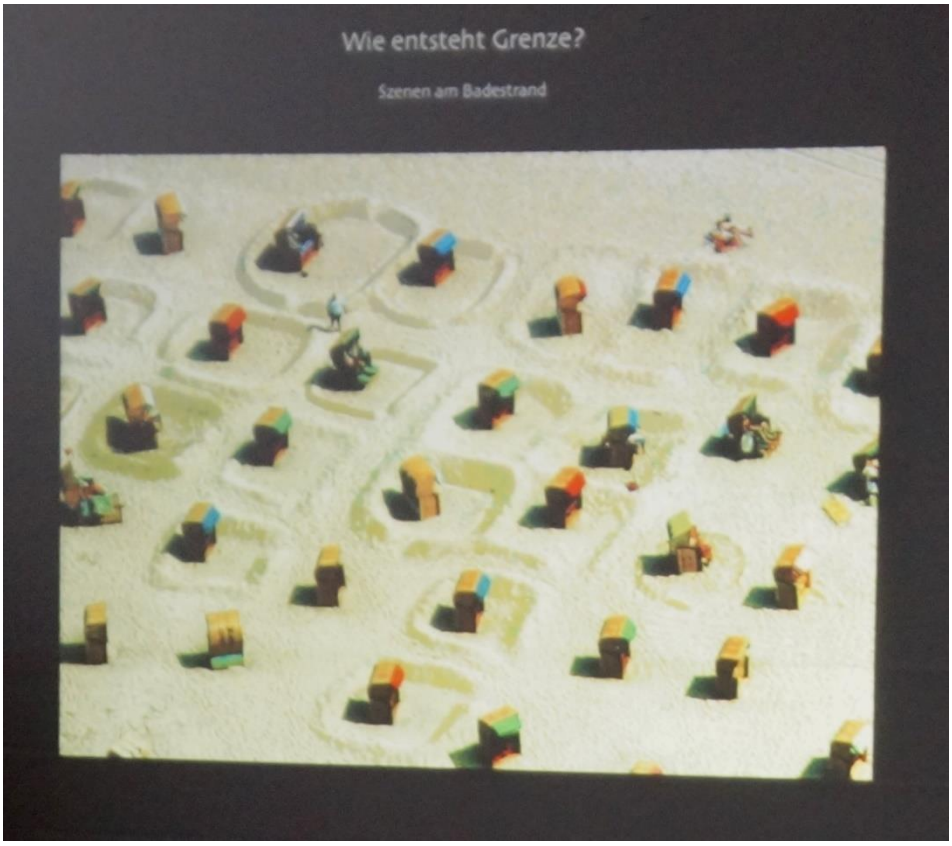
Prof. Peter Degen im Gespräch mit Gästen nach seinem Vortrag, Foto: Martin Jeschke

Mit seinem diesjährigen Vortrag *„Wer nicht in die Wildnis kann, verwildert in den Städten. Entgrenzte Stadt in begrenzter Landschaft“* berührte er erneut ein Thema, das uns alle angeht. Die Zuhörer_innen waren begeistert und fühlten sich nachhaltig beschenkt durch die alle Lebensbereiche zutiefst erfassenden Gedanken des Referenten.

Anhand zahlreicher prägnanter Bildbeispiele aus den verschiedensten Weltkulturen spürte Peter Degen der Entstehung, Wirkung, Ausbildung und Bedeutung von Grenzen nach. Er ging unter anderem den Fragen nach: *„Was läuft heute falsch in der Beziehung zwischen Stadt und Landschaft? Muss Dichte nur ein erduldetes Übel sein?“*

Die Ursachen heutiger Grenzziehungen liegen nach Ansicht des Referenten vielfach in der Angst vor der Offenheit, vor dem Anderen, Fremden und in der Abwehr von Veränderungen. Die Folgen sind Ausgrenzung statt Austausch, Rückzug in homogene Territorien, Verteidigung des Status und Auflösung des Gesellschaftsvertrages. Freiheit bedeutet Verantwortung. Deshalb wird sie so gefürchtet.

In seinem Schlussplädoyer sprach Prof. Degen am Beispiel der hoch verdichteten Stadt Dubrovnik in Kroatien, der ein grünes Eiland, die Insel Lokrum direkt gegenüberliegt, die Hoffnung aus, dass sich Städte in Zukunft ein unmittelbares Zusammenspiel ihrer dichten Monumentalbereiche mit weitläufigen unbebauten Landschaften zu bewahren vermögen.



Paul-August Schult, ein junger Landschaftsökologe aus Rostock, führte in hochsommerlicher Stimmung eine Gruppe Botanik-Interessierte über die Halbinsel Devin. Faszinierend, was diese freie Landschaft an Vielfalt bietet: Magerrasen- und Spülsaumvegetation, Birkenmoor, Ginster- und Weißdorngruppen, alte Obstgehölze, Kopfweiden, Parkbäume, Vögel und immer wieder großartige Aussichten auf das Wasser, Stralsund, die Insel Rügen. Kein Wunder, dass wir angesichts dieser Fülle an botanischen, aber auch ornithologischen Eindrücken zweieinhalb Stunden unterwegs waren.

Paul-August Schult führte zu Beginn in die Kulturgeschichte der Halbinsel ein, machte dann während der Wanderung auf verschiedene Pflanzen und ihre Eigenarten aufmerksam und stellte anhand ihres Gesanges Vögel wie Zilpzalp, Grasmücke, Gelbspötter, Feldlerche, Höckerschwan, Rauchschwalbe, Fitis und Meise vor. Mit dem Smartphone imitierte er die Vogelstimmen, die auf diese künstliche Weise von den Teilnehmer_innen besser erkannt werden konnten.

Da sich Paul-August Schult während seines Studiums an der Universität Greifswald auf dem Gebiet der Ornithologie spezialisiert und hierfür auch eine Leidenschaft entwickelt hat, ist im nächsten Jahr eine Vogelstimmenwanderung mit ihm in der Akademie geplant.

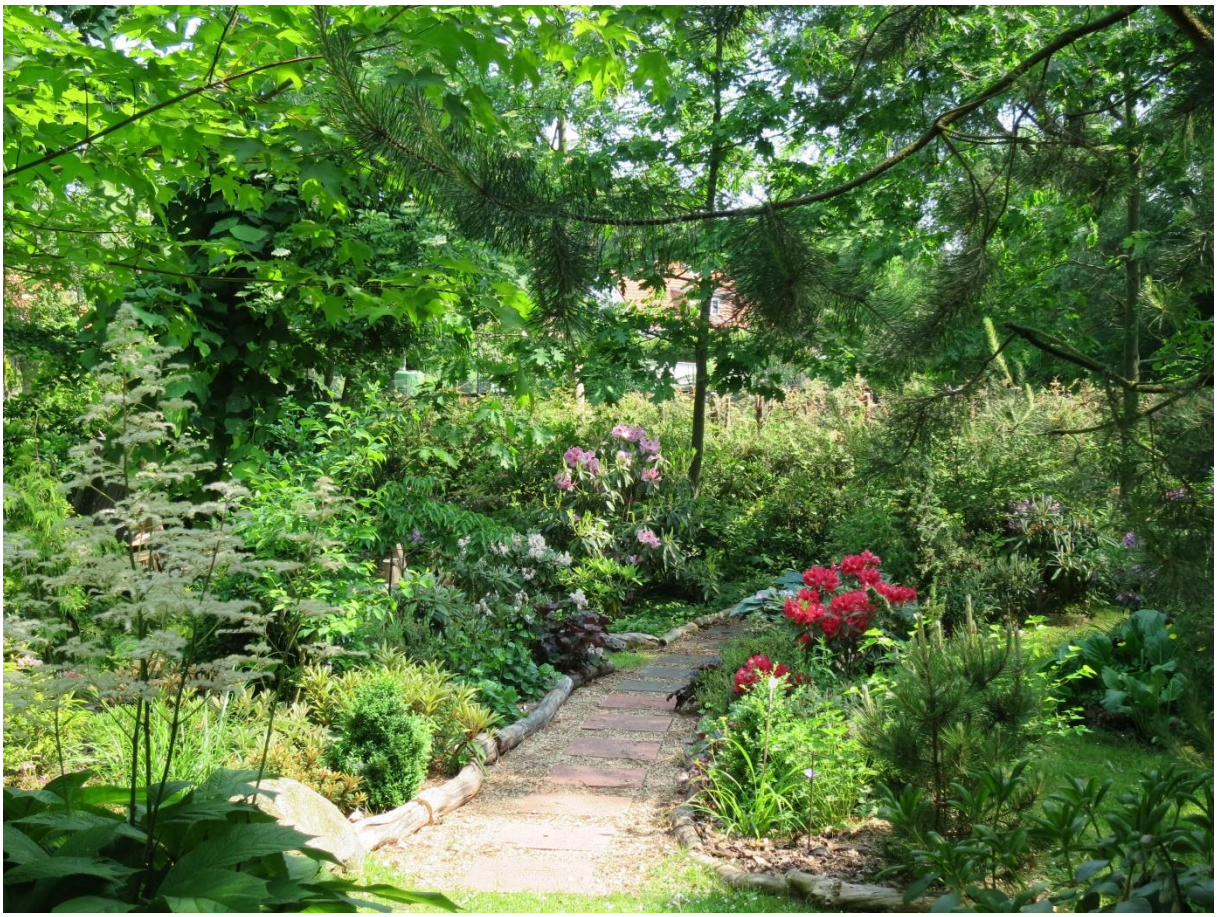
Paul-August Schult führt über die Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

„Das große Rasenstück“ auf der Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

Zu einem sommerlichen Garten- und Geburtstagsfest gestaltete sich die Führung der Familie Weidauer im Rhododendrongarten Gristow. Frau Weidauer feierte ihren 75. Geburtstag. Zahlreiche Gäste, die im Januar in einer bewegenden Trauerfeier Abschied von Ehrenfried Weidauer genommen hatten, fanden sich nun in heiterer Stimmung inmitten seines Lebenswerkes wieder. Liebevoll hatte die Familie einen Imbiss vorbereitet und ein Enkel unterhielt die Gartenliebhaber_innen mit seinem Geigenspiel.

Prof. Dr. Martin Schnittler und Thoralf Weiß vom Botanischen Garten Greifswald bereicherten die Führung mit ihrem Fachwissen und würdigten besonders die großartige Rhododendron-Sammlung von Ehrenfried Weidauer, für die er den exakt passenden Standort gefunden hatte.

Der Garten Weidauer mit seiner naturbelassenen Gestaltung bietet zahlreichen dendrologischen Besonderheiten Raum und wird nun durch die Familie erhalten und gepflegt. Allein dem Erhalt der Kamelien sehen sich die Familienmitglieder nicht gewachsen und würden sie gern an Liebhaber abgeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Frau Karin Weidauer oder bei der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur.



Impressionen aus dem Garten Weidauer, Fotos: Thoralf Weiß

Seit nunmehr 20 Jahren sanieren Roberto und Britta Siebenbürgen Schritt für Schritt das Gutshaus und den Park in Behrenshagen.

Britta Siebenbürgen erzählte den Gästen während ihrer Führung von dieser mühevollen, aber auch beglückenden Arbeit an dem Erhalt eines Kulturdenkmals und der Schaffung eines Lebensraumes für die Familie, der seinesgleichen sucht. Die Teilnehmer_innen zollten dieser Leistung ihren großen Respekt. Staunend standen sie unter den ehrwürdigen Parkbäumen. Die alten Ulmen und eine geschlitztblättrige Buche beeindruckten besonders.

Am Ende konnten die Besucher_innen noch hofeigenen, köstlichen Honig erwerben.

Britta Siebenbürgen führt durch den Park Behrenshagen, Foto: Angela Pfennig

Geschlitztblättrige Buche, Foto: Angela Pfennig

Führungen

16. Juni 2018 | 10.00 Uhr | Stralsund | Alter Markt
Prof. Dr. Helmut Lührs
Vorwärts und schnell vergessen
Ein Spaziergang durch die Jahresringe der Hansestadt Stralsund unter stadt- und freiraumplanerischen Gesichtspunkten | Teil 4
Teilnahme: 5 Euro

Ansicht Stralsund, Radierung von Matthias Jaeger, 1973

23. Juni 2018 | 10.00 Uhr |Eingang Arboretum | Greifswald, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße
Thoralf Weiß
Es wächst wohl auf der Heide und in des Waldes Raum ein Baum zu Nutz und Freude, genannt der Birkenbaum.
Die Vielfalt der Birken im Arboretum Greifswald
Teilnahme: 5 Euro

Rinde der Papierbirke (Betula papyrifera), Foto: Thoralf Weiß

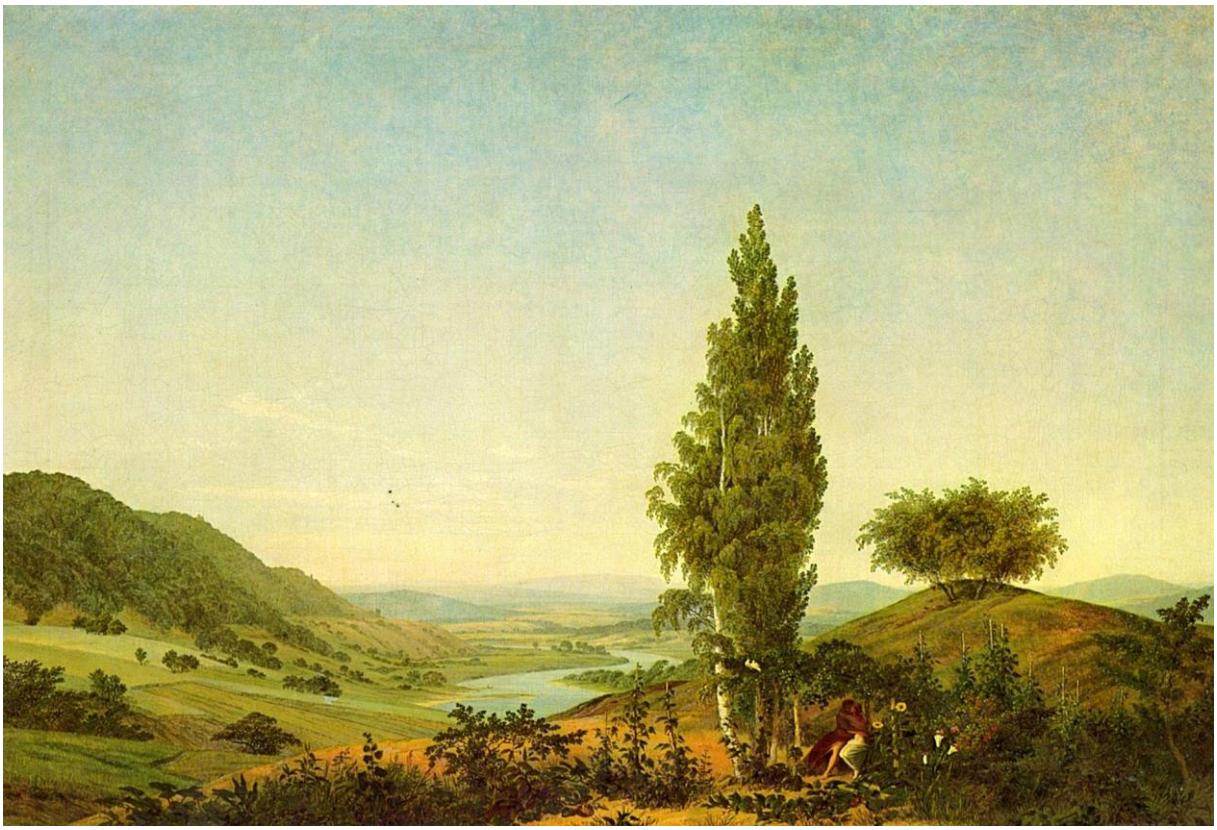
30. Juni 2018 | 11.00 Uhr und 14.00 Uhr | Stralsund | Johanniskloster
Dr. Angela Pfennig
Martin Jeschke
5. Tag der Stralsunder Altstadtgärten
Teilnahme: 5 Euro

Altstadtgarten, Foto: Fanny Jeschke

7. Juli 2018 | 10.00 Uhr | 18573 Rambin auf Rügen | Kapelle des Klosters
Dr. Angela Pfennig
Diese Besitzung erfreut sich auch der umsichtigsten Pflege im Obst- und Gartenbau
Die Gärten des Klosters St. Jürgen vor Rambin
Teilnahme: 5 Euro

Neue Anlagen im Kloster St. Jürgen vor Rambin, Foto: Angela Pfennig

14. Juli 2018 | 11.00 Uhr | 17237 Hohenzieritz, Eingang Schloss
Detlef Stapf
Caspar David Friedrichs Gartenlandschaften
Hohenzieritz und Breesen
Teilnahme: 10 Euro
Anreise individuell



Caspar David Friedrich: Der Sommer (Landschaft mit Liebespaar), 1807, Neue Pinakothek München

Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 7. Juli 2018.

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Kleiner Diebsteig 21
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de